

## BEIRAT HEMELINGEN

Niederschrift über die öffentliche Beiratssitzung

Sitzungstag: 14.01.2016	Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr	Sitzungsende: 22:15 Uhr	Sitzungsort: Bürgerhaus Hemelingen Großer Saal (hinten)
----------------------------	------------------------------	----------------------------	---

---

### Anwesend waren:

#### Vom Ortsamt:

Herr Ullrich Höft	Vorsitzender
Herr Theodor Dorer	f. d. Protokoll
Frau Nadine Evers	

#### Vom Beirat:

Herr Ralf Bohr  
Herr Heinz Hoffhenke  
Herr Hans-Peter Hölscher  
Herr Uwe Jahn  
Herr Alfred Kothe  
Frau Birgit Löhmann  
Frau Christa Nalazek  
Herr Johann Oppermann  
Frau Waltraut Otten  
Herr Ferhat Özel  
Herr Dominic Platen  
Herr Gerhard-Wilhelm Scherer  
Frau Hannelore Sengstake  
Herr Ingo Tebje  
Herr Joachim Torka  
Frau Susanne Yström

### Tagesordnung:

- TOP 1: Niederschriften vom 03.12.2015 und 10.12.2015**
- TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten**  
Bürgerantrag Herr Rudolf
- TOP 3: Kinder- und Jugendförderung 2016**  
Eingeladen: Frau Putzer (Sozialzentrum) und Trägervertreter
- TOP 4: Beschluss zur Nutzungsänderung: Verfahren nach BImSchG, Einrichtung eines Abfallzwischenlagers für Chemikalien**
- TOP 5: Beiratsverschiedenes**  
Aufstockung des Budgets WiN / Soziale Stadt

**Vorab: Gedenken an Gerd Arndt**

Der Vorsitzende erinnert an das am 30.12.2015 verstorbene Beiratsmitglied Gerd Arndt und würdigt dessen Verdienste für den Stadtteil. Nach einer Schweigeminute beschreibt Herr Tebje das politische Wirken von Herrn Arndt und weist auf die Trauerfeier am 26.01.2016 ab 13:45h in der Kapelle des Osterholzer Friedhofs und das anschließend geplante Beisammensein im KUBIKO hin.

#### **TOP 1: Niederschrift vom 10.12.2015**

Der Niederschrift wird einstimmig zugestimmt.

#### **TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten**

Frau Fröhlich fragt nach dem Sachstand zur Bebauung der Brache in der Diedrich Wilkens-Straße und der Hemelinger Rampe.

Für die Brache in der Diedrich Wilkens-Straße ist der Interessent für den Teilbereich des Sozialen Wohnungsbaus abgesprungen. Ein Teilangebot für den frei finanzierten Wohnungsbau liegt vor. Der andere Bereich konnte noch nicht wieder ausgeschrieben werden. Zum einen plant das Sozialressort dort eine KITA. Zum anderen musste das Planverfahren neu eröffnet werden. Im Rahmen der neuen Planung gibt es einen Widerspruch wegen der dortigen Lärm- und Geruchsbelastungen.

Aktuell wird auch die Möglichkeit zur Errichtung von Flüchtlingsunterkünften in Modulbauweise geprüft. Eine Prüfung und Abstimmung steht noch aus.

An der Hemelinger Rampe hat die Deutsche Reihenhaus (DRH) eine Baugenehmigung, über die Form der Ausgleichsmaßnahmen (Geld oder Neupflanzungen) muss noch entschieden werden, wobei die DRH Neupflanzungen bevorzugt. Im Interesse des Stadtteils sollen die Neupflanzungen durch die DRH unabhängig von Zahlungen aus dem Sanierungsprogramm erfolgen.

Herr Rudolf weist auf Baumlücken in der Hemelinger Heerstraße hin und fragt nach der Bauweise von Modulbauten. Es handelt sich um zweigeschossige Fertighäuser. Herr Rudolf spricht sich für eine gerechte Verteilung der Flüchtlinge in allen Stadtteilen aus. Der Vorsitzende erläutert, dass Hemelingen laut Statistik nicht erheblich mehr oder weniger Flüchtlingen als andere Stadtteile eine Unterbringung bietet.

Herr Biniack bittet den Beirat um Beteiligung der Anwohner des Wilhelm-Busch-Viertels bei der Planung für die Galopprennbahn in der Vahr und macht auf die Schwierigkeiten bei der Verkehrslenkung für ein neues Wohngebiet aufmerksam.

Bisher gibt es aus den Fachressorts noch keine konkrete Planung, SUBV und SWAH führen darüber in der nächsten Woche ein erstes Gespräch. Eine Behandlung im Beirat kann voraussichtlich erst im April erfolgen.

Frau Böcker weist auf eine Demonstration der Bürger gegen Giftmüll am 21.01.2016 hin.

#### **Bürgerantrag von Herrn Rudolf zum Aufstellen einer Messstation in Hemelingen**

Der Beirat hat in der Vergangenheit mehrfach ein Messprogramm für Hemelingen gefordert. Nach Abschluss und Auswertung des aktuellen Messprogramms in Bremerhaven soll ein weiteres Programm in Hemelingen durchgeführt werden, sofern die erforderlichen Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Der anliegende Beschlussvorschlag wird vom Beirat einstimmig verabschiedet.

#### **TOP 3: Kinder- und Jugendförderung 2016,**

(Mittelverteilung über die Stadtteile und auf die Träger im Stadtteil Hemelingen)

Eingeladen: Frau Putzer (Sozialzentrum) und Trägervertreter

Frau Putzer erläutert dem Beirat anhand der anliegenden Präsentation die aktuelle Situation. Danach stellen einzelne Träger ihre Arbeit vor.

Frau Wendt erläutert dem Beirat die Arbeit des „Mädchentreff Hastedt“. Es handelt sich um ein dreimal wöchentlich stattfindendes offenes Angebot. Die Inhalte werden von den Pädagogen mit den teilnehmenden Mädchen erarbeitet und umgesetzt. Es kommen in der Regel 10 bis 18 Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren.

Herr Tuncel erläutert dem Beirat die Arbeit des Kinder- und Jugendhauses. Es gibt eine Vernetzung mit dem benachbarten Übergangwohnheim. Die Einrichtung wird von ca. 80 Besuchern täglich genutzt.

Herr Kocas erläutert anhand einer Fotodokumentation die Arbeit der Einrichtung „Ein Haus für unsere Freundschaft“ mit durchschnittlich 30 – 40 Kindern und Jugendlichen täglich.

Herr Erxleben erläutert dem Beirat die Arbeit des „VAJA“. Schwerpunkt ist das „Streetworking“. Weiter gibt es zweimal wöchentlich ein Angebot in Räumen von St. Nicolai. Jugendliche werden in Cliques bis zu zwei Jahre begleitet und in ihrer Entwicklung gefördert. Weiterhin gibt es im Bereich Jugendarbeit eine Kooperation mit der Hochschule Esslingen zum Thema „Wohnortbezogene Menschenfeindlichkeit“

Der Beirat stimmt der vorgestellten Mittelverteilung auf die Stadtteile einstimmig zu.

Herr Hoffhenke fragt nach der Einbindung von unbegleiteten Jugendlichen in die Arbeit der Jugendeinrichtungen, besonders am Beispiel Hastedt. Die Betreuung erfolgt von Amtswegen bzw. den zuständigen Trägern. Eine Einbindung in die Jugendarbeit könnte über ein offenes Jungenangebot erfolgen.

Herr Bohr schlägt vor, in dem Beschlusssentwurf des Beirates zur Kinder- und Jugendförderung auch den Haushaltsgesetzgeber (Bürgerschaft und die dort vertretenen Parteien) anzusprechen.

Herr Tuncel spricht sich für eine bessere Vernetzung der bestehenden Einrichtungen aus.

Herr Tebje schlägt eine Forderung des Beirates nach einer Erhöhung des Etats von 30% vor.

Herr Jahn fordert den Fehlbetrag gemäß den Ausführungen von Frau Putzer mit 25% zu definieren, diese Forderung wird in den Beschlussvorschlag aufgenommen.

Der anliegende Beschlussvorschlag kommt im Beirat zur Abstimmung und wird einstimmig angenommen.

#### **TOP 4: Beschluss zur Nutzungsänderung: Verfahren nach BImSchG, Einrichtung eines Abfallzwischenlagers für Chemikalien**

Im Beirat wird die anliegende Stellungnahme von SUBV zum Fragenkatalog des Beirates vorgestellt. Aus Sicht des Ortsamtes und des Beirates ist die Gefährdung für die Bevölkerung weiterhin sehr groß.

Frau Böcker stellt dem Beirat die ihr vorliegende Stoffliste vor, die aus ihrer Sicht zu viele gefährliche Stoffe enthält. Außerdem werden diese nicht nur gelagert sondern auch bearbeitet.

Herr Bohr lehnt unter baurechtlichen Aspekten eine Genehmigung ab, weil es sich nicht nur um Zwischenlagerung sondern auch Verarbeitung handelt. Außerdem sind die Mengen nicht

ausreichend definiert, somit ist dann auch die erforderliche Größe und Ausstattung der Anlage unter baurechtlichen Aspekten nicht nachvollziehbar.

Herr Jahn weist auf die unbefriedigende Behördenauskunft in der Sitzung vom 03.12.2015 hin und kritisiert die Öffentlichkeitsarbeit von SUBV. Aus seiner Sicht handelt es sich um gefährliche Stoffe auch aus dem weiteren Umland, er weist auf die einheitliche Ablehnung des Projekts im Beirat hin.

Frau Fröhlich kritisiert den Umgang der Behörde mit der Bevölkerung. Vor der Wahl wurde eine eingehende Prüfung zugesagt. Nach der Wahl setzt die Behörde dieses Vorhaben gegen den Bevölkerungswillen durch und verkündet dies vor der Beschlussfassung durch den Beirat in der Presse.

Herr Scherer fordert eine grundsätzliche Neugestaltung des Industriegebietes im Hemelinger Hafen und bittet den Beirat um ein einstimmiges Votum.

Herr Dennhardt lehnt das Projekt ab und ruft die Bürger zur öffentlichen Meinungsäußerung sowie zur Änderung der Bebauungspläne auf, um solche Situationen zukünftig zu vermeiden. Er bittet um Spenden für die Bürgerinitiative „Bürger gegen Giftmüll“.

Frau Cordts weist noch einmal auf die Demonstration am 21.01.2016 hin.

Herr Jahn betont die parteiübergreifende Ablehnung des Beirates zu dem Genehmigungsverfahren.

Der anliegende Beschlussvorschlag kommt im Beirat zur Abstimmung und wird einstimmig angenommen.

#### **TOP 5: Beiratsverschiedenes Aufstockung des Budgets WiN / Soziale Stadt**

Herr Kocas fordert eine höhere Aufstockung des Budgets als im Beschlussentwurf vorgesehen.

Herr Otten spricht sich gegen eine prozentuale Festlegung aus.

Herr Dennhardt schließt sich dem an und fordert eine Aufstockung entsprechend des Bedarfs.

Herr Scherer möchte bei den im Entwurf geforderten -und aus seiner Sicht realistischen Forderung von 20 % bleiben.

Herr Tebje wünscht sich eine Begründung für eine Aufstockung um 25%.

Herr Rudolf fordert eine detaillierte Aufgabenbeschreibung auch im Hinblick auf die Kosten für Integrationsaufgaben, die aus WiN finanziert werden.

Frau Schilling stellt fest, dass das Antragsvolumen das Budget um ca. 23.000 € übersteigt. Einige Antragsteller haben wegen der begrenzten Mittel auf weitere Antragstellungen von vornherein verzichtet.

Herr Bohr hält vor dem Hintergrund der Haushaltsnotlage eine Erhöhung um 25 % für angemessen.

Herr Kaufman fordert Frau Schilling auf, potenzielle Antragsteller zur Antragstellung zu ermutigen.

Der anliegende Beschlussvorschlag kommt im Beirat zur Abstimmung und wird einstimmig angenommen.

**Herr Hoffhenke fordert zukünftig** eine besser koordinierte Arbeit der Räumdienste bei Wintereinbruch.

Gez. Höft  
Vorsitzender

Gez. Jahn  
Beiratssprecher

Gez. Dorer  
f. d. Protokoll

Liste der in Protokollen gebräuchlichen Abkürzungen:

AöPV	Arbeitsgemeinschaft öffentlicher Personennahverkehr
ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrradclub
ASV	Amt für Straßen und Verkehr
BILL	Bürgerinitiative für lückenlosen Lärmschutz
BSAG	Bremer Straßenbahn AG
BVM	Bundesverkehrsministerium
DB	Deutsche Bahn
FA	Fachausschuss
FLK	Fluglärmkommission
FNP	Flächennutzungsplan
GIRL	Geruchsimmissions-Richtlinie
IB	Immobilien Bremen
KITA	Kindertagesstätte
KOA	Koordinierung und Finanzen
KOB	Kontaktbereichspolizist
NABU	Naturschutzbund Deutschland
SfWAH	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
SUBV	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
UB	Umweltbetrieb Bremen
ÖPNV	Öffentlicher Personen Nahverkehr
VEP	Vorhaben- und Erschließungsplan

Beschluss zum Bürgerantrag von Herrn Rudolf bezüglich einer Messstation in Hemelingen vom 16.12.2015

Herr Rudolf stellt den Antrag der Beirat möge umgehend die Installation einer Messstation in Hemelingen beantragen.

Der Beirat Hemelingen hat diesen Antrag in der Vergangenheit mehrfach gestellt, zuletzt im Dezember 2014. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr hat hierauf zuletzt mit Schreiben vom 8. Mai 2015 ausgeführt:

„Wir beabsichtigen, zur Überwachung der Luftqualität in Hemelingen im Jahr 2016 ein Sondermessprogramm durchzuführen. Der konkrete Starttermin hängt davon ab, wie schnell die Auswertung des derzeit noch laufenden Sondermessprogramms Bremerhaven erfolgen kann und dass der Haushaltsgesetzgeber die entsprechenden Finanzmittel freigibt.“

Das Ortsamt hat aufgrund dieser Aussage im Spätherbst bei der Senatorischen Behörde nachgefragt und mit mail vom 8. Januar 2016 folgende Antwort erhalten:

„Wir hatten zugesagt, dass wir nach Ende des Sondermessprogramms in Bremerhaven ein solches in Hemelingen anbieten wollen. Allerdings kann ein solches Programm voraussichtlich erst Anfang 2017 starten: eine Festlegung kann erst nach den Haushaltsbeschlüssen der bremischen Bürgerschaft erfolgen (voraussichtlich im Sommer 2016) und z.Zt. befinden wir uns in einer haushaltslosen Zeit mit einer fortdauernden Haushaltssperre. Deshalb stehen im Moment keine Gelder zur Verfügung.“

Das Umsetzen einer einzelnen Messstation kommt nicht infrage, wie ich ihnen bereits mit Schreiben vom 22.1.2015 mitgeteilt hatte.“

Vor dem Hintergrund dieser Aussagen sieht der Beirat Hemelingen keine Veranlassung einen erneuten Antrag auf Installation einer Messstation zu stellen. Er wird vielmehr auf die Einhaltung der jetzt gegebenen Zusage pochen.

## **Antrag des Bündnis 30 % an den Jugendhilfeausschuss**

### **Das Bündnis 30 % fordert ein „Einrichtungs- und Angebotsmoratorium“ bis zur Verabschiedung des neuen Haushaltes 2016 / 2017!**

Der Jugendhilfeausschuss möge beschließen, dass bis zur Verabschiedung des Haushaltes 2016 / 2017 keine Einrichtung und kein Angebot der Jugendförderung geschlossen werden. Er möge ein „Einrichtungs – und Angebotsmoratorium“ beschließen. Der Jugendhilfeausschuss fordert die Sozialsenatorin und den Haushaltsgesetzgeber auf, die hierfür notwendigen Mittel (ggf. über einen Nachtragshaushalt) zusätzlich zur Verfügung zu stellen.

#### **Begründung:**

Aufgrund der seit Jahren prekären finanziellen Ausstattung der Stadtteilbudgets droht mit Jahresende 2015 erneut die Schließung, bzw. Kürzung diverser Angebote und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Unter anderem sind im Stadtteil Burglesum der Treff 16 / Mädcheneinrichtung und in der Vahr die Jugendeinrichtung Bispingerstraße von Kürzung, bzw. Schließung bedroht, dort fehlen aktuell 30.000 Euro. In einigen Stadtteilen wurden noch keine Stadtteilbudget-Verteilungen beschlossen, so dass zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar ist, in welchen Stadtteilen und in welchem Umfang es zu weiteren Reduzierungen bzw. Schließungen kommt.

Gerade aber vor dem Hintergrund der ohnehin hohen, stark gestiegenen und perspektivisch noch weiter steigenden Bedarfslage, ist es verantwortungslos gut frequentierte Angebote und Einrichtungen zu schließen!

**Stellungnahme der LAG und der Jugendverbände im Bremer Jugendring zur Umsetzung des Jugendhilfeausschussbeschlusses vom 11.11.2014**

**Für die Sitzung des Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen am 17.12.2015**

**„Rahmenkonzept sowohl für die stadtteilorientierte als auch für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen“**

Die LAG und der Bremer Jugendring weist ausdrücklich auf den Beschluss vom 11.11.2014 hin. Dabei stellen wir positiv fest, dass einige Punkte bereits bearbeitet sind. Dies gilt insbesondere für die im Rahmenkonzept genannte Schwerpunktsetzung in der Weiterentwicklung der Kooperation zwischen der offenen Jugendarbeit und Schule. Weiterhin gilt dies für die Überarbeitung der Förderrichtlinien für die stadtteilbezogene Kinder- und Jugendarbeit.

Dennoch weisen wir auf weitere maßgebliche Punkte des Beschlusses vom 11.11.2014 hin, deren Umsetzung bis heute nicht erfolgt ist. Gleichwohl sind sie zur Gewährleistung einer sach- und zielorientierten Jugendförderung in Bremen unerlässlich. Im Einzelnen sind dies die folgenden Punkte:

1. Der Jugendhilfeausschuss hält eine Aufstockung aller Stadtteilbudgets um jährlich 3,5 %, beginnend im Jahr 2016, für erforderlich, damit die steigenden Betriebskosten der Jugendeinrichtungen auskömmlich finanziert werden können. Er erwartet, dass ein Stufenplan bis 2018 mit einer Erhöhung der Anschläge erstellt wird.
2. Die im Rahmenkonzept genannte Schwerpunktsetzung der Förderung junger Flüchtlinge in den Jugendeinrichtungen wird vom Jugendhilfeausschuss ausdrücklich begrüßt. Um den spezifischen Anforderungen an diese Jugendarbeit genügen zu können, werden zusätzliche Fördermittel erforderlich. Der JHA bittet die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, sich ressortübergreifend und auf gesamtstädtischer Ebene dafür einzusetzen, dass dieser Integrationsbeitrag durch zusätzliche Mittel angemessen finanziert wird.
3. Die im Rahmenkonzept genannte Schwerpunktsetzung in der Kooperation von Jugendarbeit und Schule für die Gestaltung der Bildungslandschaften soll im neu eingerichteten Unterausschuss des Jugendhilfeausschuss fachlich mit dem Ziel beraten werden, für verstärkte gemeinsame Projekte von Schule und Jugendarbeit Schwerpunkte zu setzen und die erforderlichen Ressourcen darzustellen. Er bittet die Senatorinnen für Jugend und für Bildung, sich für die Bereitstellung der notwendigen Umsetzungsbedingungen einzusetzen.
4. Der Jugendhilfeausschuss erwartet eine qualifizierte Ermittlung der Bedarfe für die stadtteilübergreifenden und stadtzentralen Angebote der Jugendarbeit. Parallel zur Erarbeitung der Stadtteilkonzepte soll ein Konzept für diese zentralen Angebote erarbeitet werden. Er bittet die Verwaltung, für die finanzielle Ausstattung des stadtzentralen Fördertopfes ab 2016 im Zuge der Haushaltsaufstellung die für den Erhalt und Ausbau der bestehenden Angebote und für neue stadtzentrale



Schwerpunktsetzungen (z.B. Teilhabe an Medienkompetenzen, Kultur, Genderförderung, Inklusion) erforderlichen Mittel anzumelden.

5. Die im Rahmenkonzept aufgeführte Herausforderung der Gewinnung des Fachkräftenachwuchses wird vom Jugendhilfeausschuss als dringliche Zukunftssicherung bewertet. Er bittet die Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen, mit dem Finanzressort über die Bereitstellung von zusätzlichen Plätzen für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen (BA) im Anerkennungsjahr in den öffentlich finanzierten Jugendeinrichtungen freier Träger zu verhandeln und sicherzustellen, dass diese Option zum Frühjahr 2016 umgesetzt werden kann.

**Beschlussvorschlag:**

Der JHA erwartet eine schnellstmögliche Umsetzung der oben benannten Punkte, sowie die Verstärkung der Förderbudgets für die stadtteilorientierte Jugendförderung und für die vorgenannten Schwerpunktsetzungen, um das Rahmenkonzept umfassend umsetzen zu können.

# Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hemelingen 2016

Bericht zur Beiratssitzung im Kubiko  
am 14.01.2016

Petra Putzer  
Sozialdienst Junge Menschen  
Hemelingen

# Konzept zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit

- Auftrag des Jugendhilfeausschuss zur Neuaufstellung der Kinder- und Jugendarbeit
- Erarbeitung mit Vertretern der Öffentlichen und Freien Jugendhilfeträger unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Überprüfung und Überarbeitung der Stadtteilkonzepte

# Professionelle Grundhaltungen der offenen Jugendarbeit

- Partizipatives Arbeiten
- Inklusives Arbeiten
- Geschlechtergerechtes Arbeiten
- Transkulturelles Arbeiten

# Arbeitsfelder

- Teil sein der Bildungslandschaften
- Gelingende Übergänge im Jugendalter schaffen
- Mobilitätsförderndes Arbeiten
- Sozialräumliches Arbeiten in virtuellen Räumen

# Erarbeitung neuer Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit

- Soziale Gruppenarbeit
- Kinder-und Jugendclubs
- Einrichtungen
- Sonstige stadtteilbezogene Maßnahmen und Projekte
- Förderung der gesamtstädtischen Angebote

# Haushaltsaufstellung nach Umverteilung der Stadtteilbudgets

	in T€	Real-Budget Jugendförderung 2011-14 in T€	Verteilungsschlüssel 2014	Saldo	Entscheidung JHA Verzicht auf Umverteilung anerkannte Mehrbedarfe in T€	Anteil am anerkannten Mehrbedarf in %	Verstärkungsmittel 2015 in T€ (Anteil von 100.000 €)	Stadtteilbudget 2015 in T€
51	Stadtteil Burg-Lesum	366	259	-107				366
52	Stadtteil Vegesack	457	421	-36				457
53	Stadtteil Blumenthal	569	538	-31				569
43	Stadtteil Walle	335	387	52	52	12	12	346
44	Stadtteil Gröpelingen	760	989	229	229	51	51	810
11	Stadtteil Mitte	184	178	-6				184
31	Stadtteil Östliche Vorstadt	223	158	-65				223
42	Stadtteil Findorff	193	158	-35				193
21	Stadtteil Neustadt	425	344	-81				425
23	Stadtteil Obervieland	391	404	13	13	3	3	394
24	Stadtteil Huchting	519	635	116	116	26	26	545
25	Stadtteil Woltershausen	229	202	-27				229
32	Stadtteil Schwachhausen	133	114	-18				133
33	Stadtteil Vahr	420	408	-12				420
34	Stadtteil Horn-Lehe	130	110	-20				130
35	Stadtteil Borgfeld	69	83	14	14	3	3	72
36	Stadtteil Oberneuland	81	86	5	5	1	1	82
37	Stadtteil Osterholz	821	808	-13				821
38	Stadtteil Hemelingen	411	433	22	22	5	5	416
	Stadt Bremen	6.716	6.716	0	451	100	100	6.816

# Mittelverteilung 2016

	Träger	Einrichtung / Projekt	Zuwendungen 2015	Beantragt für 2016	Zuwendungen 2016	Differenz
Einrichtungen für Kinder und Jugendliche	St. Petri Kinder- und Jugendhilfe	Kinder- und Jugendhaus Hemelingen	176.175,00€	248.332,50€	176.175,00€	72.157,50€
	Ein Haus für unsere Freundschaft	Besondere sozialpädagogische Einrichtung	142.445,00€	150.463,04€	142.445,00€	8.018,04€
	SoFa e.V.	Mädchentreff Hastedt	30.000,00€	50.760,00€	30.000,00€	20.760,00€
Aufsuchende Cliquenarbeit	VAJA e.V.	Cliquenarbeit in Mahndorf	7.581,64€	7.581,64€	7.581,64€	-
	VAJA e.V.	Cliquenarbeit in Arbergen	10.319,42€	10.319,42€	10.319,42€	-
Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen	Freundeskreis Haus der Familie	Familienzentrum Mobile	11.312,80€	11.500,00€	11.312,80€	187,20€
	Ein Haus für unsere Freundschaft	Kids Club Sebaldsbrück	9.991,00€	11.372,90€	9.991,00€	1.381,90€
	Bürgerhaus Hemelingen	Töpfern, Theater, Kindertage	5.730,84€	7.226,10€	5.730,84€	1.495,26€
	Bürgerhaus Mahndorf	Gruppenarbeit mit Kindern	4.603,96€	4.603,96€	4.603,96€	-
	Freizeitstätte Arberger Sommerbad	Gruppen in den Ferien	4.000,00€	5.000,00€	4.000,00€	1.000,00€
	St. Petri Kinder- und Jugendhilfe	Jugendbeteiligung Hemelingen	4.536,00€	Noch nicht, 4.536,00€	4.536,00€	-
	SoFa e.V.	Mädchentreff Hastedt	5.177,60€	5192,38€	5.177,60€	14,78€
Schwerpunktgelder für Beteiligung	Ein Haus für unsere Freundschaft	Sportangebote	1.468,80€	1.468,80€	1.468,80€	-
	Bürgerhaus Hemelingen	Projekt Hochschule	500,00€	-	-	-
	Ein Haus für unserer Freundschaft	Ausflüge	2.295,50€	-	-	-
						<b>105.014,68€</b>



# Kinder- und Jugendhaus Hemelingen

---

## Offene Kinder- und Jugendarbeit

- Nachhilfe und Unterstützung bei der beruflichen Integration
- Spiel- und Sportangebote
- Geschlechtsspezifische Angebote
- Integrationsangebot für das Klientel aus dem Übergangswohnheim

# Ein Haus für unsere Freundschaft

## Offenes Angebot für Kinder und Jugendliche

- Mädchenarbeit
- Bremer Jugendtonstudio
- Beteiligung der Kinder und Jugendlichen



# Kids Club Sebaldsbrück

Ein Haus für unsere Freundschaft

## Soziale Gruppenarbeit

- mit Kindern aus der Eisenbahnersiedlung
- in Kooperation mit Schule und Kirche
- Gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge

# Cliquenarbeit in Arbergen Cliquenarbeit in Mahndorf

VAJA e.V.

## Aufsuchende Jugendarbeit

- geschlechtsbezogene Ausgestaltung, Alltags- und Lebenshilfen, Anbinden an öffentliche Sportangebote u.a.

- Raumnutzung ev. Kirche St. Nikolai



# Freizeitstätte Arberger Sommerbad „Rottkuhle“ e.V.

---

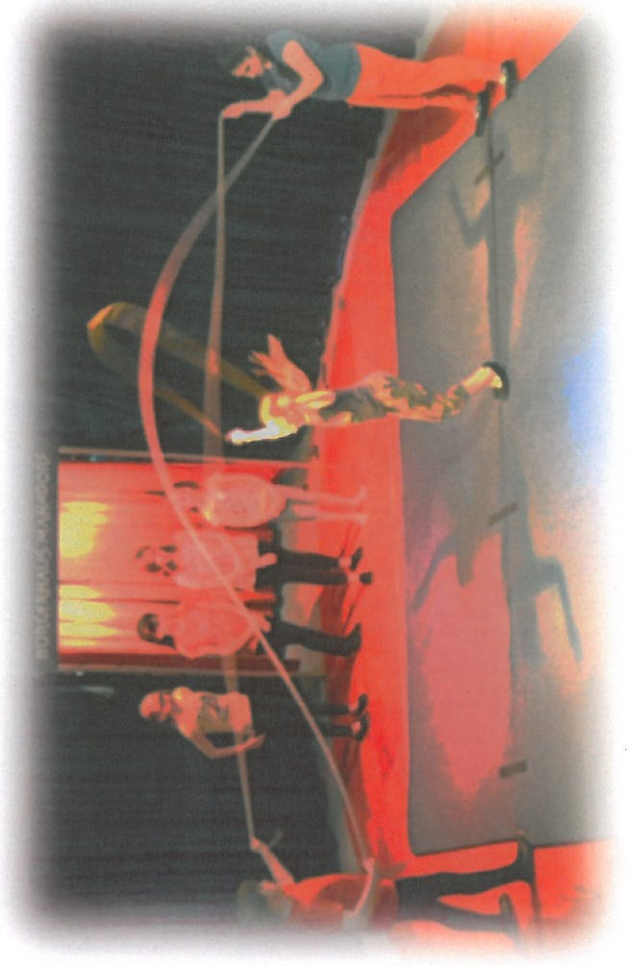
## Soziale Gruppenarbeit in den Ferien

- Angebote im Kreativbereich
- Sportangebote z.B. Basketball, Beachvolleyball
- Gesellschafts- und Wasserspiele
- 2 tägige Kanutour in die Lüneburger Heide

# Bürgerhaus Mahndorf

## Soziale Gruppenarbeit

- mit Kindern und Jugendlichen
- Circus Bambini



# Familienzentrum Mobile

---

## Soziale Gruppenarbeit

- 2 Mädchen- und 1 Jungengruppe
- geschlechtsspezifische Gruppenarbeit
- 1 Kreativgruppe

# Mädchentreff Hastedt

SoFa e.V.

## Soziale Gruppenarbeit

- Offener Treff für Mädchen
- Sport- und Bewegungsangebote
- Integrationsangebote für Mädchen aus Zuwandererfamilien in Hastedt
- Beteiligung der Jugendlichen





# Bürgerhaus Hemelingen

## Soziale Gruppenarbeit

- Töpfergruppen
- Theatergruppe
- Kindertage



# Schwerpunktgelder für Beteiligung

---

- St. Petri Jugendbeteiligung Hemelingen
- Projekte: Bedarfe und Ressourcen der Jugendarbeit im Stadtteil Hemelingen



# Weitere Fragen?



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

## Beschlussvorschlag für die Sitzung des Beirates Hemelingen am 14.01.2016 zur Kinder- und Jugendförderung 2016

Das Budget für die Kinder- und Jugendförderung ist seit Jahren weit gehend gedeckelt. Die Träger der Kinder- und Jugendarbeit zeigen durch ihre Förderanträge sehr deutlich, dass mit diesem Budget die Kinder- und Jugendarbeit aufgrund der gestiegenen Kosten nicht mehr in dem erforderlichen Umfang durchgeführt werden kann. Die Personalausstattung wird minimiert und Programmmittel werden zusammengestrichen. Erschwerend kommt hinzu, dass im Laufe des Jahres 2015 bei den meisten Trägern neue Bedarfe durch die anlaufende Zuwanderung erkennbar geworden sind. Diese Situation wird sich in 2016 und 2017 mit Sicherheit weiter verschärfen.

Der Beirat Hemelingen fordert deshalb die Bürgerschaft und die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf das Budget nachhaltig aufzustocken. In einer ersten Annäherung fordert der Beirat eine Aufstockung um 25 %.

Ortsamt Hemelingen

-Amtsleitung-

Ortsamt Hemelingen, Godehardstraße 19 28309 Bremen

Die Senatorin für  
Soziales, Jugend, Frauen, Integration und  
Sport



Auskunft erteilt

Herr Höft

Zimmer 1

T (0421) 361 3000

F (0421) 361 3972

Ullrich.hoeft@hemelingen.ortsamt.bremen.de

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

A0080BG2016

Mein Zeichen  
(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, den 21.01.2016

## Haushaltsantrag zur Überprüfung und Aufstockung der Budgets für die Kinder- und Jugendförderung

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beirat Hemelingen hat in seiner Sitzung am 14.01.2015 die Forderung nach Aufstockung der Budgets für die Kinder- und Jugendförderung um 25 % beschlossen.

Begründung:

Das Budget für die Kinder- und Jugendförderung ist seit Jahren weit gehend gedeckelt. Die Träger der Kinder- und Jugendarbeit zeigen durch ihre Förderanträge sehr deutlich, dass mit diesem Budget die Kinder- und Jugendarbeit aufgrund der gestiegenen Kosten nicht mehr in dem erforderlichen Umfang durchgeführt werden kann. Die Personalausstattung wird minimiert und Programmmittel werden zusammengestrichen. Erschwerend kommt hinzu, dass im Laufe des Jahres 2015 bei den meisten Trägern neue Bedarfe durch die anlaufende Zuwanderung erkennbar geworden sind. Diese Situation wird sich in 2016 und 2017 mit Sicherheit weiter verschärfen.

Der Beirat Hemelingen fordert deshalb die Bürgerschaft und die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, das Budget nachhaltig aufzustocken. In einer ersten Annäherung fordert der Beirat eine Aufstockung um 25 %.

Mit freundlichem Gruß

Höft

Ortsamtsleiter

Dienstgebäude  
Godehardstraße 19, 28309 Bremen

Bus Linie 40/41  
Haltestelle: Hemelinger Bahnhofstr.

Sprechzeiten:  
Montag - Donnerstag: 09:00 – 15:00 Uhr  
Freitag: 09:00 – 14:00 Uhr

Konten der Landeshauptkasse:  
Bremer Landesbank (BLZ 290 500 00) Kto.-Nr. 1070115000  
Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01) Kto.-Nr. 1090653  
Landeszentralbank Bremen (BLZ 210 000 00) Kto.-Nr. 29001565

Ortsamt Hemelingen • Godehardstraße 19 • 28309 Bremen

Die Senatorin für Soziales,  
Jugend, Frauen, Integration und Sport  
Bahnhofsplatz 29  
28195 Bremen

Der Senator für  
Umwelt, Bau und Verkehr  
Contrescarpe 72  
28195 Bremen

Auskunft erteilt  
Ullrich Höft

Zimmer 1

T (04 21) 361-3000

F (04 21) 496-3000

E-Mail

ullrich.hoef@ortsamt.hemeligen.bremen.de

Datum und Zeichen  
Ihres Schreibens

Mein Zeichen

(bitte bei Antwort angeben)

Bremen, 21.01.2016

## **Haushaltsantrag zur Überprüfung und Aufstockung der Budgets der Programme WIN und Soziale Stadt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beirat Hemelingen hat in seiner Sitzung am 14.01.2015 folgendes beschlossen: Der Beirat fordert, dass die Daten des Monitoring Soziale Stadt umgehend überprüft werden und der verstärkten Nachfrage entsprechend das Budget WIN/Soziale Stadt bedarfsgerecht aufgestockt wird. In Anbetracht der bisherigen Entwicklung geht der Beirat davon aus, dass eine Aufstockung um 25 % den Einrichtungen im Ortsteil bei der Bewältigung der zusätzlichen Aufgaben entscheidend helfen könnte.

Begründung:

Hemeligen ist ein bunter und vielfältiger Ortsteil. Hier leben etwa 43 % zugewanderte Menschen aus verschiedenen Ländern der Welt. Es gibt eine gute Infrastruktur von sozialen Einrichtungen mit guter Vernetzung und einer breiten und langjährigen Erfahrung bezüglich der Integration von Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Seit fast 14 Jahren treffen sich im WIN-Forum Hemelingen regelmäßig die Bewohner\*innen mit Mitarbeiter\*innen von Vereinen und Initiativen, von Ordnungsbehörden, von Polizei, Schulen und KITAs, Wohnungsbaugesellschaften, mit örtlichen Geschäftsleuten und Politiker\*innen. Gemeinsam treten sie für die Verbesserungen im Quartier ein. Alle Hemelingen betreffenden Dinge werden hier diskutiert. Das Forum entscheidet im Konsens über die Vergabe von Fördermitteln aus den Programmen WIN, Soziale Stadt und LOS.

Hemeligen war schon immer ein Zuwandererstadtteil und liegt mit der Bereitschaft, Flüchtlinge aufzunehmen, im oberen Bereich bremenweit. Im Besonderen die inzwischen im Ortsteil lebenden oder angrenzend untergebrachten Flüchtlinge kommen in allen sozialen

Einrichtungen des WIN-Quartiers an. Sie nutzen dort bestehende oder besondere Angebote und suchen überall sehr regelmäßig Beratung zu vielen alltäglichen Fragen.

Trotz aller Anstrengungen, Flüchtlinge zu integrieren und sie mit den vorhandenen Mitteln bestmöglich zu unterstützen, weisen wir darauf hin, dass das Quartier Hemelingen aufgrund der Indikatoren des Monitoring Soziale Stadt weiterhin als eines der stark belasteten Quartiere ausgewiesen wird. Diese Belastung wird durch die starke Zuwanderung in den von niedrigen Mieten und einem immer noch gegebenen Wohnungsangebot gekennzeichneten Ortsteil Hemelingen weiter ansteigen.

Der Beirat fordert deshalb, dass die Daten des Monitoring Soziale Stadt umgehend überprüft werden und der verstärkten Nachfrage entsprechend das Budget WIN/Soziale Stadt bedarfsgerecht aufgestockt wird. In Anbetracht der bisherigen Entwicklung geht der Beirat davon aus, dass eine Aufstockung um 25 % den Einrichtungen im Ortsteil bei der Bewältigung der zusätzlichen Aufgaben entscheidend helfen könnte.

Da es sich um ein Ressortübergreifendes Projekt handelt erhalten die beiden betroffenen Ressorts dieses Schreiben mit der Bitte um Berücksichtigung bei der Haushaltsaufstellung und ggf. auch um Weiterleitung an den Senat und die hauhaltsgesetzgebende Bremische Bürgerschaft.

Mit freundlichem Gruß

Ullrich Höft  
Ortsamtsleiter